

Oberkirche Arnstadt e.V.

Geschichte erhalten. Kultur erleben.



Pressemitteilung vom 30. August 2013

Oberkirche zum "Tag des Denkmals" von 11 bis 17 Uhr für Besucher geöffnet

Klassisches Konzert mit dem Ensemble Piu in der Oberkirche am Vorabend des "Tag des Denkmals"

Zum Tag des offenen Denkmals am Sonntag, dem 8. September 2013 sind in Thüringen rund 700 Denkmale geöffnet. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert seit 1993 den Tag des offenen Denkmals, die bundesweit wohl größte Kulturveranstaltung in Deutschland. Zu den von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz geförderten Objekten gehört auch die Oberkirche in Arnstadt. Dank des Engagements der Vereinsmitglieder des Vereins Oberkirche Arnstadt e.V. wird die Oberkirche am Tag des offenen Denkmals zwei Stunden länger als üblicherweise geöffnet, um interessierten Besuchern mehr Zeit zur Besichtigung insbesondere der nach Abschluss eines weiteren Sanierungsabschnittes neu erlebbaren Gestaltung des Kircheninnenraumes zu geben. Um 11 Uhr wird ein Pressegespräch stattfinden, in dem durch die evangelische Kirchengemeinde und weitere Vertreter unter anderem über die Restaurierung einzelner Kunstwerke des Innenraumes informiert wird.

Bereits am Vorabend des "Tag des Denkmals", am Samstag, dem 7. September 2013, findet um 19.00 Uhr in der Oberkirche Arnstadt ein klassisches Kammermusikkonzert statt. Zu hören ist das Ensemble Piu, ein mit Streichern und Oboe besetztes Quartett aus dem Ruhrgebiet. Es werden Werke von Louis Massoneau, Wolfgang Amadeus Mozart, Swan Hennessy und Bernhard Henrik Crusell gespielt.

Der Einlass erfolgt ab 18.00 Uhr. Vor dem Konzert und in der Pause wird ein kleines Getränkebuffet angeboten.

Der Kartenvorverkauf läuft bereits an den bekannten Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Haus zum Pfau und Arnstadt-Information. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf und ermäßigt 13 Euro, an der Abendkasse 16 Euro. Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre haben wie immer freien Eintritt.

Die vier Musiker des Ensembles Piu sind ausnahmslos Orchestermusiker, lehren teilweise und sind miteinander verwandt beziehungsweise lange Zeit befreundet: Die Geigerin Eva Gosling (bis 2003 Mitglied der Essener Philharmoniker) ist verheiratet mit dem Oboisten und Englischhornisten Andreas Gosling (seit 1998 Solo-Englischhornist/Essener Philharmoniker) und die Schwester von Martin

Börner (seit 1992 Vorspieler der Bratschen/Niederrheinische Sinfoniker), in deren Familie Markus Beul (seit 1996 Cellist/Dortmunder Philharmoniker) bereits als Jugendlicher musizierte.

1994 gründeten diese vier Instrumentalisten ihr Quartett und konzertierten zwei Jahre später erstmals auf Sylt, wo sie seitdem regelmäßig auftreten. Neben zahlreichen Einladungen an Rhein und Ruhr nahmen sie inzwischen auch Engagements beispielsweise 2006 in Bamberg (Rosengarten der Neuen Residenz), 2007 in Fürth (Schloss Burgfarrnbach) und 2008 in Kassel (Hessischer Rundfunk im Ballhaus) an. Zusätzlich zur überregionalen Konzerttätigkeit brachte das Ensemble Più in den letzten Jahren zwei CDs unter dem deutschen Label audite heraus.

Im aktuellen Konzertbetrieb selten gespielte oder seit ihrer Komposition sogar ungedruckte und somit kaum verbreitete Musik interessiert dieses Quartett besonders. Außerdem verlangen ein Holzbläser plus Streichtrio von ihren Komponisten eine Besetzung, die für Kammermusik eher ungewöhnlich ist. Das Ensemble Più setzt jedoch bei seiner Wiedergabe auf Authentizität und hat sich deshalb seit seiner Gründung auf die Suche nach einschlägigen Raritäten in der Musikkultur begeben.

Aus Resultaten unermüdlicher Entdeckerlust und fleißiger Einstudierung setzt sich daher das seit nunmehr fast 20 Jahren kontinuierlich erarbeitete Repertoire zusammen. Es reicht von Werken der Frühklassik (Johann Christian Bach, jüngster Sohn von Johann Sebastian) bis zu dem Modernen Isang Yun (1999 in Berlin gestorben) oder Malcolm Arnold (2006 in Norfolk gestorben), schließt für Oboe oder Englischhorn, Geige, Bratsche und Cello komponierte Hauptwerke aller Musikepochen ein und ist im Fall zweier heute unterschätzter Komponisten besonders breit: Louis Massonneau, am Hof zu Kassel geborener Franzose (1766 bis 1848), und Gordon Jacob, Brite (1895 bis 1984).

Die Kritik verwöhnt bislang Aufführungen wie Einspielungen des Ensemble Più einhellig mit Attributen wie „musikalische Leichtigkeit“ (Stereoplay, 2004), der Oboenton sei „von klassischer, unaufdringlicher Schönheit“ (Fonoforum, 2006) und bei den Massonneau-Quartetten handele es sich um „ohrenschmeichelnde Pretiosen“ (Rohrblatt, 2005) – Applaus, der die Künstler weiterhin bei ihrer Entdeckung von Kostbarkeiten beflügeln wird, schließlich heißt das italienische „più“ auf Deutsch „mehr“.



© Ensemble Più

Die Bürger der Arnstadts und seine Besucher sind an beiden Tagen herzlich eingeladen.